

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

Vierteiljahrspreis für Homburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2,50 bei der Post Mk. 2,25 ausschließlich Bestellgebühr

Wochenkarten 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

Inserate kosten die fünfgespaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Homburg und Kirdorf auf Plakattafeln ausgehängt.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt

Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: „Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinkunft.

Redaktion und Expedition: Aubenstr. 1, Telephon Nr. 9

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser ist mit Gefolge gestern nachmittag in Kiel eingetroffen. Zum Empfang auf dem Bahnhof waren anwesend der Chef der Marinestation der Ostsee Admiral v. Coeper, der Chef der Hochseeflotte Admiral v. Ingenohl, Polizeipräsident v. Schröter und Stadtkommandant Generalmajor v. Wichmann. Der Kaiser begab sich auf dem Wasserwege an Bord der „Hohenzollern“. Als die Kaiserstandarte auf dem Wasser sichtbar wurde, feuerte die Flotte einen Salut von 33 Schuß. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser am Bahnhof und auf dem Quai mit lebhaften Hurraufen.

Der Kaiser hat mit Rücksicht auf Kottenburg, als die einzige mehrhundertjährige Residenz der Hohenzollern und mit Rücksicht auf den Sülichgau, die Heimat von St. Meinard für den neuen Dom in Kottenburg das Glockenmetall zu einer großen Glocke, die St. Meinard geweiht werden soll, gestiftet.

Um 5.15 Uhr gestern nachmittag sind die Kaiserin und Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe eingetroffen. Sie begaben sich im Auto nach Schloß Wilhelmshöhe, wo sie Wohnung nahmen.

Prinz Heinrich von Preußen ist mit Familie in St. Moritz eingetroffen und im Hotel Caspar Badrutt abgestiegen.

Das Großherzogspaar von Baden hat sich zu längerem Aufenthalt nach Schloß Badenweiler begeben.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Rassenärztliche. Bei der Ortskrankenkasse des Kreises Nieder-Barnim ist ein Konflikt zwischen der Kassenverwaltung und den Rassenärzten ausgebrochen. Sämtliche der kassenärztlichen Vereinigung angehörenden Ärzte, insgesamt 118, haben heute ihre Tätigkeit eingestellt, da das bisherige Interimistatut, das zwischen der Kasse und den Ärzten angebahnt war, bisher zu einer festen Abmachung nicht geführt hat.

Die Frage der Rheinverfestigung. Heute fand im Oberpräsidium in Koblenz die erste Sitzung des neugewählten Wasserstraßenbeirats für den Rhein und seine Nebenflüsse statt. Der Vorsitzende, Oberpräsident v. Rheinbaben, begrüßte die Mitglieder. Bei der Erle-

digung der Tagesordnung war von besonderer Bedeutung die Auskunft über die Frage der Vertiefung des Rheins von St. Goar bis Mannheim. Danach ist die preußische Regierung nach genauer Untersuchung aller in Betracht kommenden Verhältnisse zu dem Ergebnis gekommen, daß ein sicherer und dauernder Erfolg nur durch den Bau einer Schleuse am linken Ufer zu erzielen sei. An die Sitzung schloß sich am Nachmittag eine Rheinfahrt bis zur holländischen Grenze, wobei mehrere in der Ausführung begriffene Bauten besichtigt wurden.

Deutsch-französische Verständigung. Aus Paris wird gemeldet. Der Kongreß der Vereinigten Sozialisten nahm eine Tagesordnung an, die eine Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland auf Grund der Verleihung einer unabhängigen Verfassung an Elsaß-Lothringen dringend empfiehlt.

Streik der Verkehrsarbeiter in Köln. Der christliche Verband der Fabrik-, Verkehrs- und Hilfsarbeiter und der deutsche Transportarbeiter-Verband hielt gestern vormittag eine stark besuchte Versammlung ab. Nach längeren Erörterungen beschloß die Versammlung, in den Streik zu treten. Die Arbeit wurde eingestellt.

Ausland.

Nach der Bluttat von Serajewo. In Belgrad eingetroffenen Meldungen zufolge haben die antiserbischen Kundgebungen in Bosnien die größte Erregung hervorgerufen. Die Zeitungen veröffentlichten spaltenlange Artikel über die Ereignisse, die sich nach dem Attentat auf das Thronfolgerpaar in Serajewo und in Bosnien überhaupt ereignet haben. Es soll danach zu den allerhöchsten Ausschreitungen gegen vollkommen harmlose Bürger gekommen sein. Mehr als 400 Personen haben angeblich Ausweisungsbefehle erhalten. Ebensoviele Personen wurden verhaftet. Den Materialschaden schätzt man auf etwa 20 Millionen Kronen. Die Blätter behaupten, daß die Ausschreitungen von der Polizei selbst begünstigt, wenn nicht gar hervorgerufen sind, in der Absicht, der Welt die Entrüstung des bosnischen Volkes zu zeigen. Eine Bande von etwa 400 Mann soll in der unglaublichen Weise geplündert und gebrandschatzt haben, ohne daß die Beförden ernstlich eingeschritten. Die Erregung der Bevölkerung ist beinahe ebenso groß wie bei dem Ausbruch des Krieges gegen die Türkei.

Die Polizei von Zimony verhaftete einen aus Serajewo zugereisten Serben namens Popowitsch, dem die Mitschuld an der Serajewoer Bluttat zugeschrieben wird.

Protestversammlung der Deutschen in Mähreisch Sternberg. Anlässlich der Eröffnung des tschechischen Vereinshauses veranstalteten die Deutschen eine Protestversammlung, nach der es zu Kundgebungen kam. Polizei und Gendarmerie verhinderte größere Zusammenstöße. Drei Personen wurden verhaftet.

Frankreich in San Franzisko. Die Kammer wird übermorgen eine außerordentliche Sitzung abhalten, um die Kreditvorlage betreffend die Beteiligung Frankreichs an die Weltausstellung in St. Franzisko zu erörtern.

Der Streit in Woolwich. Alle Werkstätten des Arsenals in Woolwich sind geschlossen, alle Zugänge sind von riesigen Menschenmassen belagert. Doch ereigneten sich keine Zwischenfälle.

Unruhen in Britisch-Somaliland. Nach Meldungen aus Aden rückt der Mullah gegen Bureauin Britisch-Somaliland vor. Die Eingeborenentrupps sind aus Aden dorthin gerufen worden.

Mexiko. Nach dem Ergebnis der Konferenzen zwischen Villa und Carranza anerkennt Villas Armee Carranza als den ersten Führer. Villa bleibt der Führer der Armee des Nordens.

Aus dem Landesinnern in Veracruz eingetroffene Mexikaner sehen die Wahlen für eine bloße Farce an. Es sei eine lächerliche Annahme, daß Huerta dem Volke freie Wahl gewährt habe.

Bei den Präsidentenwahlen erhielt Huerta ein einstimmiges Vertrauensvotum. Die Wahlberichte lassen die Wiederwahl aller gegenwärtigen Deputierten und Senatoren erwarten. Die Wahlbeteiligung ist die niedrigste seit vielen Jahren, sowohl in der Hauptstadt wie in den Nachbarstädten.

Die Vorgänge in Albanien.

Durazzo, 6. Juli. Gestern abend wurden Feuerzeichen auf den Bergen bemerkt, aus denen man eine neue Ansammlung der Aufständischen schließt, die Durazzo bedrohen. Zugleich wurde von verschiedenen ernst zu nehmenden Personen berichtet, daß sie Geschützfeuer jenseits von Kawaja gehört hätten. Die Verhandlungen Bibodas mit dem Fürsten

wegen Neuaufstellung einer Verteidigungsarmee haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Doch wird gemeldet, daß wieder Malissoren nach Alessio ziehen, um sich dort Bibboda zur Verfügung zu stellen.

Durazzo, 6. Juli. Die Ausständischen haben Stargia nach heftigem Kampfe mit den von Korika herbeigeleiteten Streitkräften der Regierung eingenommen.

Lokales.

Zum Unfall des Herzogs Alexander zu Oldenburg. Der Zustand des am Mittwoch voriger Woche bei Kaiserslautern verunglückten Herzogs zu Oldenburg hat sich so gebessert, daß der beabsichtigte Kuraufenthalt im hiesigen Grand-Hotel, wie der Herzog gestern telegraphisch mitteilte, Ende dieser Woche angetreten wird.

Die Zeit eilt rasch, im Flug dahin! Schon ist ein Jahr verstrichen seit der unvergeßlichen, hübschen Jubiläumsfeier, die unser Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess.) No. 80 feiern durfte. Während die beiden ersten Tage in der Garnison Wiesbaden von den aktiven Mannschaften und den ehemaligen Regimentskameraden gemeinsam in schönster Weise verlebte wurden, kamen die Festlichkeiten am 8. und 9. Juli in unserer Garnisonstadt Homburg zur Fortsetzung und wohl gelungenem Abschluß.

Homburger Turnverein. Die Familien-Zusammenkunft des Homburger Turnvereins im Hirschgarten hatte am Sonntag, den 5. Juli, stark unter der unbestimmten und kühlen Bitterung zu leiden. Trotzdem hatten sich die Anwesenden nebst einer größeren Anzahl Turnern und Turnerinnen zuerst bei Sonnenschein und angenehmer Temperatur, gegen Abend allerdings bei merklicher Kühle zusammengefunden, um das Programm, soweit möglich, abzuwickeln. Nach einem allgemeinen Spiele mafen die Turnerinnen ihre Kräfte im Tambourinballspiel trotz ungünstiger Bodenverhältnisse. Bei dem darauf folgenden Stabhochspringen der Turner wurden 22 Punkte erreicht. Ein gut durchgeführter Stafettenlauf fesselte das Interesse der Zuschauer in hohem Maße. Einige Gesellschaftsspiele bildeten den Schluß der Veranstaltung, deren Wiederholung bei besserem Wetter allseitig gewünscht und auch in Aussicht genommen worden ist.

„Um das Glück.“

Roman von Anton Freiherrn von Persall.

„Jetzt sprich, Köschchen, wie ging denn das zu? Wie ist's denn nur möglich? Lieben — heiraten — ja, woher weißt Du denn nur davon?“

„Nichts weiß ich, Mama, gar nichts, ich weiß selbst nicht, wie es so kam, wir sprachen von Hero und Leander —“ sie schluchzte immerfort.

„Hero und Leander!“ jammerte die Rätin; „ja, wie kamst Du denn zu Hero und Leander? Im Pensionat doch nicht? Hören Sie, Herr Decaro, das habe ich von Ihnen nicht erwartet, daß Sie dem armen, unerfahrenen Kind den Kopf so verrücken, von Liebe sprechen und dergleichen unpassenden Dingen, wenn die Mutter sie nur eine Viertelstunde allein läßt. Sie kennen ja Köschchen noch gar nicht, und dann die Jahre, sie ist ja noch ein Kind.“

„Wenn ich aber dieses Kind liebe, wenn ich diesem Kinde eine schöne Existenz bieten kann? Ich komme ja nicht mit leeren Händen; ich habe einen guten Namen, ich habe ein reichliches Auskommen.“

„Ja, das haben Sie, insofern kann ich Ihnen nichts entgegen, ja, insofern ist es sogar ein Glück, aber da muß ich Ihnen gleich bemerken, Köschchen bekommt kein Vermögen, sie ist die Tochter eines unbemittelten Beamten, ja insofern, was Ihre Stellung, Ihr Einkommen anbetrifft. — Ja, was sagst Du denn eigentlich dazu, Köschchen? Sprich doch! Liebst Du wirklich Herrn Decaro heiraten? Liebst Du ihn wirklich? Es ist ein ernstes Ding, mein Kind, und wenn ich daran denke, wie unerfahren Du bist, so gar nicht geschafsen gerade für einen Mann wie Herrn Decaro, der mitten im öffentlichen Leben steht. Aber

wenn Du ihn wirklich liebst, so will ich in Gottes Namen mit dem Vater sprechen. Er wird außer sich sein, ich gestehe es offen, Herr Decaro, er hat ein Vorurteil gegen die Künstler, aber das wäre meine Sorge, da braucht Ihnen nicht bange zu sein. Nun, Köschchen?“

Die Frau Rätin verschönte sich sichtlich rasch mit dem Auerwarteten.

„Gut bin ich ihm schon, sehr gut, dem Herrn Decaro, und glaube ich ihm auch jedes Wort, daß er mich recht lieb hat, daß er mich nach Italien führt, in das schöne Stalien, ja, ich weiß es ja nicht, was der Papa — aber wenn es sein könnte, wenn ich wirklich seine Frau werden dürfte, so — so —“

Sie sah stehend auf Julius, er solle ihr doch aus der schwierigen Lage helfen.

„So würden Sie recht glücklich sein, nicht so?“ ergänzte Julius.

„Ja, das glaube ich bestimmt, so würde ich recht, recht glücklich sein“, wiederholte sie.

„Haben Sie es jetzt gehört, Frau Rätin?“

„Ich bin starr, Herr Decaro, starr. Dieses Schicksal!“

Köschchen eilte bei diesen Worten auf die Mutter zu barg schluchzend ihr Antlitz.

„Nun, nun, mein Kind, zu weinen brauchst Du deshalb nicht, ich werde es schon machen, wenn mir auch recht schwer ums Herz dabei ist. So jung, so unerfahren, Herr Decaro, wenn Sie mein Kind unglücklich machen, haben Sie es mit mir zu tun. Auf mir ruht die Verantwortung, ich bin schuld an allem. Komm, Köschchen, laß mich nur machen beim Papa. Ihnen rate ich aber, sich bei meinem Manne nicht sehen zu lassen, bis ich es für gut finde.“

Mutter und Tochter entfernten sich. Köschchen reichte Decaro mit abgewandtem Gesicht die Hand.

„O, dieses Bild! Dieses Bild! Wer hätte das geahnt!“ jammerte die Rätin, an dem Porträt vorüberschreitend.

Als die Türe hinter ihnen zusiel, warf sich Julius erschöpft in den Lehnstuhl und hielt sich den Kopf.

Er sprang auf und fuhr sich durch das Haar. Warum mußte dieses Teufelsweib auch gerade jetzt kommen! Man hätte sich das alles noch überlegen können, warum nimmt sie denn solch ein Interesse daran, warum ärgerte sie sich so? Sie ärgerte sich, kein Zweifel. War sie am Ende eifersüchtig?

Unten im Stiegenhause hustete der Justizrat die Treppe herauf — der Herr Schwiegerpapa.

Die beiden Porträte erregten in der Kunstausstellung Aufsehen. Der Bekanntenkreis des Justizrates Martius war größtenteils entzückt über die öffentliche Ausstellung einer Beamtentochter als Pendant zu einer Schauspielerin über welche verschiedene pikante Gerüchte gingen. Das Verhältnis, in welchem das Mädchen zu dem Maler stand, war dafür keine Entschuldigung.

Der Justizrat selbst war wohl am unglücklichsten darüber. Er hatte überhaupt nie die Erlaubnis zu den Sitzungen erteilt, aber was wollte er machen, als er an seinem Geburtstag außer dem Bilde mit dem Antrag des Herrn Decaro überrascht wurde, welchem seine Frau sekundierte?

Die ganze Sache war ihm unbegreiflich, unfählich im ersten Augenblicke sah er nichts als ein Riß mitten durch seine Lebensphäre, in welche er sich sorgfältig eingepuppt hatte.

Das ganze Künstlerprogramm mit seinem lockeren, schrankenlosen Wesen war ihm unsympathisch, obwohl er sich soweit es die Sitte

und die landläufige Gewohnheit der gebildeten Welt erfordert, als Kunstverehrer benahm und mit gewohnter Gewissenhaftigkeit jeden Sonntag die ständige Ausstellung besuchte. Und jetzt sollte er in seinen alten Tagen mit hineingezogen werden in diese fremdartigen Kreise, sein Kind, das er über alles liebte, sollte darin Wurzel schlagen!

Nachdem das erste offizielle Aufbrausen, der erste Entrüstungsschauer wirkungslos über Mutter und Tochter dahingezogen war, gab er sich Mühe, Köschchen seine Befürchtungen zu erklären, und wenn er dabei auch aus alter Gewohnheit in einen trockenen Ton verfiel, so klang doch auch dann und wann ein warmes Gefühl hindurch, ein liebevoller Schmerz, der Köschchen ergriff.

Besonders eine Bemerkung beunruhigte sie: „Diese Schauspielerin, die er zugleich mit Dir gemalt hat, die er in seiner Künstlerbesonnenheit mit seiner Verlobten, einem Kinde zugleich ausgestellt, um einen trivialen Vergleich zu erzielen, vor welchem Du erröten müßtest, wenn Du ihn verständest, sie paßt zu ihm, schön, genial, Weltidame! Moral ist ja Nebensache bei diesen Herren, oder soll vielleicht Marwara Deine Lehrmeisterin werden?“ Das hatte sie selbst schon gedacht, so oft sie die Dame sah, mit einem geheimen Wunsche, vor dem sie jetzt erröte bei den ersten Worten des Vaters: „Wenn Du auch so schön, so geistreich, so gewandt wärst wie sie, kein so einfältiger, garstiger Backfisch!“ und doch hatte sie eine ihr unbegreifliche Abneigung gegen jene Dame.

Zuletzt trug doch die praktische Erwägung der Frau Rätin den Sieg davon.

(Fortsetzung folgt.)

§ **Befehlswechsel.** Herr Siegmund Rosenberg verkaufte sein Neue Mauerstraße 11 gelegenes Besitztum an Herrn Nikolaus Scheu zum Preise von 31 000 Mark.

§ **Einbruchsvorfall.** In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde von unbekanntem Spitzbuben ein Einbruch in den Lontauben-Schneidstand bei dem Goethischen Hause versucht. Allenfalls entdeckte man Spuren ihrer glücklicherweise vergebliche Mühe.

H. **Sportliche Wettkämpfe.** Bei den vergangenen Sonntag in Köppern unter starker Beteiligung stattgefundenen sportlichen Wettkämpfen des F.-C. Teutonia Köppern, errangen sich nachstehende Mitglieder des Homburger Fußball-Vereins folgende Preise: 1000 Meter Laufen: Karl Blume, dritter Preis; 5000 Meter Laufen: Gerhard Braum, erster Preis, in der sehr guten Zeit von 17 Minuten 10 Sek.; 5000 Meter Laufen: Otto Pfifferling 2. Preis (17 Min. 13 Sek.), scharfer Endkampf zwischen dem ersten und zweiten Preisträger; 5000 Meter Laufen: Karl Blume dritter Preis. Fußballweitstoß: Karl Rappus erster Preis (45,10 Meter, trotz Gegenwind).

* **Wettmarich „Rund um Höchst“** Der klassische Wettmarich „Rund um Höchst“ kam am Sonntag zum zweiten Male zum Austrag und wurde von dem vorjährigen Sieger Rud. Heibud-Berlin überlegen gewonnen in 1 Stunde 11 Min. 51 Sek. für die 15 Km. betragende Strecke. Zweiter wurde Kahlander-Höchst vor Wagner-Frankfurt, Fuchs-Soden.

F. C. **Von den Fleischpreisen.** Die Preise für Schlachtreife Schweine prima Qualität sind auf dem Lande fortgesetzt im Rückgang begriffen und wird durchschnittlich vom Händler 40 Pfg. ja nur 38 Pfg. für das Pfd. Lebendgewicht gezahlt. Den Landwirten hat dieser Preisrückgang bereits zu der Klage Anlaß gegeben, daß sich jetzt die Mästung nicht mehr rentiere. Die Warnung des Preussischen Landwirtschaftsministers, die Einschränkung der Viehzucht in Zeiten des Preisrückgangs nicht eintreten zu lassen, da sie unwirtschaftlich sei, erkennen die Landwirte wohl an. Sie nicht auszuführen, könnten nur baldige geeignete Maßnahmen, die eine bessere Organisation des Fleischmarktes herbeiführen, bewirken. Auf den gestrigen Viehmärkten in Frankfurt a. M. und Wiesbaden gingen die Preise für Schweine gegen die vorwöchigen etwas in die Höhe.

* **Zur Warnung** wird dem „Wiesbad. Tagbl.“ folgendes Vorkommnis mitgeteilt: Sonntag nachmittag zwischen 12 und 1 Uhr wurde mein Töchterchen von 11 Jahren von einem gut gekleideten Arbeitsmann auf dem Kaiser-Friedrich-Ring angehalten, der um diese Zeit doch ziemlich belebt ist. Er fragte das Kind, wo es wohne und ob im anderen Hause nebenan eine Familie Becker bekannt sei. Als das Kind diese Frage verneinte, sagte der Fremde: „Komm, wir wollen die Leute suchen gehen.“ Dabei faßte er das Mädchen bei der Hand, es riß sich aber los und lief fort. Ich habe nämlich meine Kinder gewarnt und vorsichtig gemacht. Ich ging gleich mit meinem Manne, nach dem Verdächtige zu suchen, er war aber nicht mehr zu sehen. Ein weniger gewarntes Kind wäre vielleicht ahnungslos mitgegangen und in schwere Gefahr gekommen. Dies möglichst zu verhindern, ist der Zweck dieser Zeilen.“

* **Der neue Farbenton der Bekleidungsstücke im preussischen Heer.** Zu der von der Heeresverwaltung geplanten Einführung neuer Stoffe für Hosen und feldgraue Röcke wird von maßgebender Stelle mitgeteilt, daß im Interesse der Industrie eine sehr weitgehende Tragefrist für die Stücke aus den bisherigen Stoffen festgesetzt werden wird.

* **Der 8. Deutsche Arbeitsnachweiskongreß** findet am 2. und 3. Oktober in Stuttgart statt. An Vorträgen sind vorgesehen: „Berufsberatung und Lehrstellenermittlung, Vermittlung Mindererwerbsfähiger, wie: aus Heilstätten und Strafanstalten Entlassener, Arbeitsvermittlung und Berufswechsel und als Hauptthema des zweiten Tages: „Arbeitsnachweis und Arbeitslosigkeit“. Am 1. Oktober findet die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Arbeitsnachweise und die erste Generalversammlung der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit statt. Beigeordneter Dr. Most-Düsseldorf wird einen Vortrag über verschiedene Mittel zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit halten.

* **Ein neues Kaufmanns-Erholungsheim.** Die Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime hat beschlossen, ein neues Heim in Bad Lander in der Grafschaft Glag zu errichten, wo die Gemeinde einen prachtvoll gelegenen Bauplatz am Walde rande zur Verfügung gestellt hat. Mit dem Bau wird unverzüglich begonnen werden, so daß das Heim schon im Frühjahr nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden kann. Der Pensionspreis wird, wie in den übrigen Heimen der Gesellschaft, nur 2,80 Mark pro Tag betragen.

* **Was versteht man unter „Fabrikpreis“?** Ueber den „Verkauf zu Fabrikpreisen“, wie man es häufig in Ankündigungen liest, hat sich das Reichsgericht in einer Entscheidung grundsätzlich dahin ausgesprochen, daß eine derartige Ankündigung gegen das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb verstößt, wenn

nicht tatsächlich der Engrospreis dem Einzelverkauf zu Grunde gelegt wird. Der Beklagte hatte geltend gemacht, daß infolge der Ausschaltung des Zwischenhandels im Einzelverkauf nicht mehr bezahlt werde, als der Fabrikant von dem Zwischenhändler verlange. Dieser Einwand wurde jedoch für unberechtigt erklärt, da das Publikum unter Fabrikpreis den Engrospreis versteht. Es war aber tatsächlich der Engrospreis dem Einzelverkauf nicht zu Grunde gelegt, sondern es wurde erst beim Einkauf von 30 Pfd. 10% Rabatt gegeben, die die Käufer kleinerer Mengen nicht erhielten. Eine unrichtige Ankündigung wurde auch deshalb angenommen, weil das Publikum zum Fabrikpreis nicht die Kosten des Betriebs bis zum Publikum hinzurechne, während der Beklagte tatsächlich die Kosten seiner zahlreichen Verkaufsstellen einkalkuliert hat. Im Uebrigen kommt es nicht darauf an, ob das Betriebssystem durch Zwischenhändler oder durch eigene Verkaufsstellen teurer sei; es sei auch noch von Bedeutung, in welchem Verhältnis die Betriebskosten der Beklagten zu den Betriebskosten anderer Fabriken ständen, oder welche Waren bei gleichen Preisen besser seien. Ausschlaggebend ist allein die Frage, was das Publikum unter Fabrikpreis versteht und ob die Preise des Beklagten in diesem Sinne Fabrikpreise sind. Es wurde daher dem Beklagten verboten, unter solchen Umständen seine Waren „zu Fabrikpreisen“ anzukündigen.

Aus der Provinz und dem Reich

§ **Holzhausen v. d. S., 7. Juli.** Die unter dem Denkmalschutz stehende hiesige katholische Kirche wird z. Zt. wieder in einen würdigeren Zustand versetzt. Nachdem das alte Kirchlein bereits einen neuen äußeren Verputz bekommen hat, die beiden Türme repariert wurden, erhält jetzt auch der Chor, zu den beiden schon im Schiff befindlichen, drei neue, gemalte Fenster.

§ **Eppenhain i. T., 7. Juli.** Auf dem nahen Igelberg fand die Einweihung eines neuen aus Eisen konstruierten 15 Meter hohen Aussichtsturmes statt, den Direktor Maul aus Frankfurt a. M., zum Andenken an seine verstorbene Gemahlin errichten ließ.

Frankfurt a. M., 6. Juli. In der Tagung der Vertreter der deutschen Imkerverbände, die gestern hier stattfand, wurde die Auflösung des seitberigen Deutschen Imkerbundes beschlossen, der nur einen Teil der Verbände umfaßte. An seiner Stelle wurde die „Vereinigung deutscher Imkerverbände“ gegründet, die sämtliche Verbände Deutschlands umfaßt und rund 160 000 Mitglieder zählt. Als 1. Präsident wurde Professor Frey-Pölen gewählt, als 2. Präsident Landesökonomierat Büttner-Münch, als Geschäftsführer Lehrer Küttner-Köslin in Pommern.

Hanau, 7. Juli. Ein mit sieben Personen besetztes Automobil der Adlerwerke in Frankfurt am Main ist gestern nachmittag auf der Landstraße in der Nähe von Hanau verunglückt. Die Bremse versagte plötzlich, der Wagen überschlug sich und vier Insassen, Präfingler der Adlerwerke, wurden so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhause zugeführt werden mußten.

FC. Schloß Wilhelmshöhe, 6. Juli. Prinz Eitel Friedrich von Preußen und Prinz Oskar von Preußen treffen am 7. Juli vormittags zu einem mehrtägigen Besuch der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe ein. Vom 12.—14. Juli wird der Herzog und die Herzogin von Braunschweig und Lüneburg auf Schloß Wilhelmshöhe erwartet.

Hohenheim, 6. Juli. Seit letzten Samstag wurden von den hiesigen Erdbebeninstrumenten mehrere Fernbeben aufgezeichnet; ein erstes am Samstag Abend um 7 Uhr 38 Min 8 Sekunden mit einer Herdentfernung von etwa 10 000 Kilometern, ein zweites in der vergangenen Nacht 11 Uhr 5 Min. 50 Sekunden, dessen Herd etwa 9600 Kilometer entfernt liegt. Heute früh 7 Uhr 50 Min konnte man den Anfang eines dritten Bebens feststellen. Die Wellenbewegung war beim Ausbruch des Seismographen noch nicht zu Ende.

Mannheim, 6. Juli. Bei der Jahresfeier der Mannheimer Handelsschule teilte deren Rektor Glauser mit, daß der verstorbene englische Konsul Dr. Paul Ladenburg der Handelsschule 25 000 Mark vermacht habe zu einer Paul-Ladenburg-Stiftung. Diese soll sich die Förderung des englischen Wirtschaftslebens und des englischen Rechtes angelegen sein lassen durch Beihilfen zu Studienreisen nach England und durch Aussetzung von Prämien für einschlägige Arbeiten.

Freudenstadt, 6. Juli. Beim Beeren sammeln im Walde wurden gestern nachmittag in dem benachbarten Lohburg durch herabstürzendes Gestein zwei 13 Jahre alte von dort gebürtige Buben verschüttet. Der Sohn des Bahnwärters Schmid wurde tot geborgen, während der andere namens Reich schwer verletzt wurde.

Dortmund, 6. Juli. Die Stadtverordneten genehmigten eine Anleihe von drei Millionen Mark zu vier Prozent, die mit sechs Pro-

zent zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen amortisierbar ist. Die Anleihe dient zur Deckung der infolge von Eingemeindungen aufzuwendenden außerordentlichen Ausgaben.

Jürkenwalde (Mark), 6. Juli. In dem nahen Briesen wurde die 74 Jahre alte Witwe Weiland auf einem Waldwege von einem 20 Jahre alten Burschen zu vergewaltigen gesucht. Als die Frau sich wehrte und um Hilfe rief, durchschnitt ihr der Bursche die Kehle. Die Frau ist an den Verletzungen gestorben. Der Täter ist entkommen.

Sandersleben, 6. Juli. Als heute vormittag ein Personenzug aus Hettstedt die Weichen am Bahnübergang passierte, öffnete der Schrankenwärter vorzeitig die Schranken. Zwei Frauen im Alter von 17 und 28 Jahren, die in diesem Augenblick den Bahnübergang benutzten, wurden von dem Zug erfasst und bis zur Unkenntlichkeit zerstückelt. Es soll sich um die Töchter des Nachtwächters von Oberwiederstadt handeln.

Berlin, 6. Juli. Ueber das Unglück bei Barnim, bei dem 5 Personen getötet wurden, melden die Blätter noch: Durch Zufall riß einer der Drähte der Ueberlandzentrale Spandau und fiel zur Erde. Durch den lauten Knall, der dabei hörbar wurde, wurden einige Feldarbeiter, sog. Sachsen-gänger herbeigelockt, welche glaubten, sie könnten sich elektrifizieren lassen und die eine Kette von 11 Mann bildeten, während der erste das herunterhängende Drahtende erfaßte. In diesem Augenblick kam der zerrissene Draht mit einem der anderen Drähte in Berührung. Der dadurch geschlossene Strom ging durch die Körper, der die Kette bildenden Leute. Sie stürzten sofort bestnungslos zu Boden. Ein sofort herbeigerufener Arzt konnte bei fünf nur noch den Tod feststellen, während die sechs anderen nach stundenlangen Bemühungen des Arztes und der inzwischen herbeigeilten Sanitätskolonne wieder ins Leben zurückgerufen werden konnten. Zwei erlitten so schwere Verletzungen, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen dürften. Die Toten haben an Händen und am ganzen Körper schreckliche Brandverletzungen erlitten.

Berlin, 6. Juli. In der vergangenen Nacht wurde Professor Streit aus Wien in einem Hotel in der Mittelstraße von dem dort beschäftigten Hausdiener Sellitsch, einem geborenen Oesterreicher, im Schlafe überfallen und mit einem Gummiknüppel so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Hausdiener, der im Alter von 17 Jahren steht, wurde festgenommen. Er hat die Tat angeblich aus Rache vollführt dafür, daß Streit sich seiner im gleichen Hotel als Zimmermädchen beschäftigten Kusine Regina Sellitsch genähert haben soll.

Gleiwitz, 6. Juli. Im Dorfsteich in dem benachbarten Trachtshammer ertranken heute vormittag beim Baden zwei Arbeiter. Die Leichen wurden geborgen.

Halberstadt, 7. Juli. Wegen jahrelangen bedeutenden Sacharinschmuggels wurden die beiden Inhaber der Firma Volkheim und Kösting verhaftet. Es wurden zwei Brauereibesitzer in Schöneberg und Wehrstedt verhaftet, die als Inhaber in Frage kommen. Auch ein Berliner Agent, der Vermittlungsdienste leistete, wurde in Haft genommen. Als Hauptschuldiger kommt der Brauereibesitzer in Schöneberg in Frage. Die jetzigen Geschäftsinhaber, zwei junge Leute, legten ein umfassendes Geständnis ab. Sie gaben zu, seit vielen Jahren große Mengen Sacharin aus Oesterreich eingeschmuggelt zu haben. Es wurden bei ihnen noch etwa 10 Kilo Sacharin gefunden. Die Angaben der beiden führten zur Verhaftung eines Berliner Agenten, bei dem 5 Kilo Gramm Sacharin vorgefunden wurden.

Dresden, 6. Juli. Der Kornblumentag in Sachsen erbrachte nach Abrechnung aller Unkosten 694 000 M., von denen 691 000 Mark an bedürftige Veteranen verteilt werden sollen.

Stettin, 7. Juli. Ein schweres Bootsunglück ereignete sich gestern auf dem Dünzigkanal. Eine schwere Böe brachte ein mit 10 Personen besetztes Segelboot zum Kentern. Drei Personen konnten gerettet werden. Der Sohn Gerhard des Aufsichters Wolf ertrank, während der Vater gerettet werden konnte. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Aus aller Welt.

Plötzlicher Tod im Eisenbahnzuge. Im Norddeppreßzuge, der gestern nachmittag 4 Uhr vom Nordbahnhof in Paris nach Berlin abfuhr, verstarb plötzlich in einem Abteil erster Klasse ein sehr elegant gekleideter Herr. Der Zug hielt auf dem Bahnhof von Loubres, wo man die Leiche im Bahnhofsgebäude unterbrachte. Man fand keine Ausweispapiere bei dem Verstorbenen. Man nimmt an, daß es sich um einen Deutschen handelt.

Banknotendiebstahl. Ein Diebstahl von 100 000 Francs in Banknoten ist gestern bei der Filiale der algerischen Bank

in Dran begangen worden. Die Summe war in einem Geldschrank eingeschlossen, in dessen Fächern sich 19 Millionen Francs im ganzen befanden. Die Untersuchung der Polizei hat bisher zu keinem greifbaren Ergebnis geführt.

Ermordung einer deutschen Familie. Aus Blue Island in Illinois in den Vereinigten Staaten wird gemeldet: Eine deutsche Familie von vier Personen wurde hier ermordet. Es handelt sich um einen gewissen Meslesla, sein Frau, sein Tochter, sowie ein zwei-jähriges Kind der letzteren. Man fand sie mit zerschlagenem Schädel auf. Die Art, mit der die Tat ausgeführt wurde, lag neben ihnen. Der Tat stark verdächtig ist der Mann der erschlagenen Tochter, dem man bereits auf der Spur ist.

Mehrfacher Mord und Selbstmord. In Kopenhagen durchschnitt der Werkarbeiter Walbon im Rausch seiner Frau und seiner 6jährigen Tochter mit einem Küchenmesser den Hals und erhängte sich dann.

Doppel-Selbstmord. In einem Hotel in Innsbruck hat sich ein blutiges Drama abgespielt. Ein Herr und eine Dame hatten sich gefleht als Ehepaar Weiß aus Hamburg in dem Hotel einquartiert. In der Nacht ertönten Schüsse aus dem Zimmer und als man in dieses eindrang, fand man den Mann tot am Boden liegend. Er hatte die Frau in den Unterleib geschossen und sich darauf selbst entleibt. Die Frau wurde in schwer verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht. In ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Es soll sich um einen gewissen Richard Brochmit aus Rudow bei Berlin und eine Frau Weiß aus München handeln.

Tödlicher Autounfall. Admiral Peter Afhe verunglückte gestern auf einer Fahrt im Automobil nach Winchester, indem sein Automobil mit einem anderen zusammenstieß. Der Admiral wurde aus dem Wagen herausgeschleudert und erlitt einen Schädelbruch, an dem er bald darauf starb.

Die Bombenexplosion in Newyork. Das bereits gemeldete Unglück in einer Mietkammer ist nach Ansicht der Polizei durch die vorzeitige Explosion einer Bombe verursacht worden. Die Bombe wurde fabriziert in der Absicht, sie in Sarratown, in der Nähe der Rockefeller'schen Landbesitzes zur Explosion zu bringen, wo morgen Verhandlungen gegen Mitglieder der Vereinigung der Industriearbeiter der Welt wegen Beteiligung an der Demonstration gegen Rockefeller beginnen sollte. Es kiesen Gerüchte von Drohungen gegen den Gerichtshof ein, falls die Anklagen, die sich gegen Bürgerhaft auf freiem Fuß befindende nicht freigesprochen werden würden. Zwei Opfer der Explosion waren Angeklagte in dem Verfahren, das dritte Opfer war ein anarchistischer Schriftsteller und das vierte Opfer war ein weibliches Mitglied der Vereinigung. Unter den Trümmern des Hauses wurde Material für die Bombenfabrikation, ein geladener Revolver und ein mit Leder überzogener Knüttel gefunden.

Verhaftung von Nihilisten. In der Nähe von Beaumont an der Dife verhafteten gestern abend Gendarmen zwei Landstreicher, die kein Wort französisch verstanden. Man führte sie zur Wache, wo sie einer eingehenden Untersuchung unterzogen wurden. Man fand bei ihnen zwei Hüllenmaschinen, die mit der größten Genauigkeit angefertigt waren. Es stellte sich nach einem längeren Verhör heraus, daß es sich um zwei russische Anarchisten, namens Kiritschew und Trajanorecky aus Rußsich-Polen handelt, wo sie bereits mehrere Male verurteilt worden waren, da sie an Verschwörungen teilgenommen hatten. Sie gaben unumwunden zu, daß sie der nihilistischen Partei angehören und nach Frankreich gekommen seien, um eine „geheime Mission“ zu erfüllen, zu der sie die Bomben gebraucht hätten. Ueber die Art dieser geheimnisvollen Mission verweigerten sie jegliche Aussage.

Entführung eines türkischen Mädchens. Ein merkwürdiger Fall von Entführung beschäftigt augenblicklich die französischen Gerichte. In einem Mädchenpensionat in Pontoise befindet sich seit einiger Zeit die 15jährige Tochter eines reichen türkischen Kaufmanns namens Arusa Ben Ali. Das junge Mädchen machte unlängst die Bekanntschaft eines 18-jährigen Deutschen aus Hamburg, namens Andreas Goldschmidt. Am Samstag verschwand beide plötzlich aus Pontoise. Der Direktor des Pensionats sowie auch die höchste besorgten Eltern verständigten die Polizei, die schließlich die jungen Leute in einem Hotel in der Nähe von Pontoise entdeckte und festnahm. Goldschmidt besaß keinen Papiere mehr. Er wird sich voraussichtlich wegen Entführung einer Minderjährigen vor den Gerichten zu verantworten haben. Goldschmidt behauptete, aus wohlhabender Familie zu sein und monatlich 400 Francs von seinen Eltern zu bekommen.

Ulleri ei.

Eine Hundegeschichte von Hans Thoma. In den Süddeutschen Monatsheften erzählt Hans Thoma folgenden seltsamen Geschichte: Bekanntlich ist es möglich, daß der Mensch unter bestimmten Umständen

die Sprache der Tiere versteht — dafür ist er Mensch und hat den Tieren ihre Namen gegeben. Diese Sprache hat keine Worte, sie drückt sich im ganzen Wesen des Tieres aus. Es ist so etwas wie eine Ahnung, die im Menschenhirn zum Gedanken wird, die er dann in Wortbegriffen ändern zum Verständnis bringen kann. Ein junger Hund, ein Schnauzer, mit intelligentem Kopf und klugen Augen, mit ungestümem Schweiß und Ohren, die ein ausdrucksfähiges Gebärdenpiel ermöglichen, hat mir eine zeitlang viel zu schaffen gemacht; ich wollte das muntere, kluge Tier zu dem erheben, wie ich es brauchen könnte. Vor allem wollte ich ihm das ungestüme Bellen abgewöhnen, womit er jeden Ankömmling belästigte, ich stellte ihn mit der Peitsche in der Hand zur Rede und verbot ihm sein Bellen. Er wedelte mit dem ganzen Körper und sah mich treuherzig furchtsam an — in diesem Augenblicke kam die Gabe, die Tierprache zu verstehen, über mich. — „Herr Professor“, sagte das Vieh, „wenn Sie das Bellen nicht dulden wollen, so hätten Sie sich keinen Hund anschaffen sollen, für Sie hätte ein Schaf genügt.“ Ich mußte dies ruhig einstecken und die Peitsche auch. Fluch reichte mir zur Befriedigung das Pfötchen und aus einem leisen Winseln erklang wie eine uralte Klage, mit der er mich darum beneidete, daß ich den Vorzug einer Hand habe und er nur Pfoten. Das Hündlein, welches Goethe schon gesucht hat, ist halt immer noch nicht gefunden.

Wie eine Künstlerin „entdeckt“ wurde, erzählt in seinen nachgelassenen „Erinnerungen“ der Hoftheater-Intendant Dr. J. v. Werther. Es war in Jßh, als mir der Theaterdirektor auf eine Stunde seine am Tage leere Bühne zur Verfügung stellte, damit ich eine junge, bei ihm angestellte Schauspielerin hören könne. Sie spielte mir zunächst ein paar Szenen aus einem Konversationsstück vor, aus denen kein Talent für dieses Fach hervorleuchtete. Ich fragte dann die Schauspielerin, ob sie nicht auch andere, ernste Rollen gelernt habe. Darauf rief sie mir von der Bühne in vollem Brustton in das dunkle Parterre hinunter: „O ja, Deborah!“ Als die Künstlerin — denn das war sie — da oben ausgeheult und ausgelutscht hatte, sagte ich ihr: „Das können Sie, und das andere nicht!“ Am anderen Tage engagierte Pollini die Rolle auf meine Empfehlung für Hamburg. Sie gefiel dort sofort, war ein Jahr später preußische Hofschauspielerin in Berlin und hieß — Rosa Poppe.“

Ein tüchtiger Unterrichtsminister. Ein hübsches Geschichtchen, dessen Held ein türkischer Unterrichtsminister aus der Abdul Hamidschen Zeit ist, erzählt die Buletten-Tageszeitung „Le Journal des Balkans“. Ein junger türkischer Lehrer, der im Ausland studiert hatte, übersehte zum Schulgebrauch ein Handbuch der Kosmographie und begab sich zum Unterrichtsminister um dessen Genehmigung zur Drucklegung seiner Arbeit zu erbitten. „Das ist ein Handbuch der Kosmographie, das kein Wort von Politik enthält“, betonte der Lehrer. „Kosmographie“? fragte erstaunt der Minister. „Was bedeutet das?“ Der junge Lehrer erklärte, dies sei eine Wissenschaft, die sich mit der Bewegung der Gestirne, mit deren Größe und Bedeutung usw. befaßt. „Und Sie sind dort oben gewesen“, erwiderte zornig der Minister, „dort im Himmel, um all das zu erfahren, was kein Mensch je wissen kann? Befreien Sie mich von Ihrer Gegenwart, Sie Elender, der sich in die Angelegenheiten Gottes einmengt, und merken Sie sich: von diesem Augenblick an sind Sie Ihres Amtes enthoben.“

Lufftschiffahrt.
Kopenhagen, 6. Juli. Der Flieger Christianfen, der gestern Morgen 4 Uhr 14 Min. in Kiel zu einem Flug nach Kopenhagen aufgestiegen war, mußte wegen Motorbesetztes bei Lureby landen. — Bei den Schauflügen am gestrigen Nachmittag in Kopenhagen erlitt die Maschine des Deutschen Fliegers Kaspar einen Motorschaden. Der Flieger mußte aus 50 Meter Höhe plötzlich landen und geriet in ein Moor. Der Motor und der Apparat wurden ziemlich stark beschädigt. Kaspar blieb unverletzt.

Saumur, 6. Juli. Als heute der Flieger Legagneur über der Stadt einen Schleifenflug machte, stürzte er mit seinem Flugzeug in die Loire. Herbeieilende Seeleute konnten ihn erst nach 25 Minuten retten. Legagneur war bewußtlos, beide Beine waren ihm gebrochen, außerdem war ihm der Brustkasten eingedrückt. Er starb bald nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus.

Theater, Kunst und Wissenschaft.
Mannheim, 6. Juli. Wie die „Neue Badische Landeszeitung“ meldet, hat der Hofkapellmeister des Mannheimer Hoftheaters Arthur Bodanzky einen Ruf an die Oper in Chicago für die nächsten drei Jahre erhalten.

Literatur.
Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor. Rücksendung findet in keinem Falle statt.

„Die Lese“, dieses von Theodor Egel begründete, literarisch und künstlerisch auf so erfreulicher Höhe stehende billige Volksblatt, überrascht seine Bezieser und Freunde durch eine vollständige Neuausstattung. In der Umrahmung des modernen und höchst geschmackvollen Umschlages, entworfen von Rudolf Grünwald, Hagen, erscheint fortan mit jeder Nummer ein wechselndes aktuelles Bild aus dem Interessentkreis der Lese, diesmal, als Symbol, die bekannte ägyptische Statue: Der Leser. Gleichzeitig ist der inhaltliche Teil außerordentlich erweitert und es sollen künftig noch mehr als bisher alle Fragen in den Kreis der Betrachtung gezogen werden, die auf wissenschaftlichen, technischen, literarischen und künstlerischem Gebiete die Allgemeinheit interessieren.

Telegramme.

Der verschwenderische Prinz zu Wied.
Paris, 7. Juli. In einer Besprechung der Reife Turhans Pascha nach Wien gibt das Echo de Paris eine Aufstellung über die Verbundung der 10 Millionen, die dem Prinzen zu Wied vorgeschossen worden sind, und verweist sich zu der kühnen Behauptung, daß die vor der Intervention der Kontrollkommission vorausgabten zwei Millionen ganz nutzlos vorausgabten sind. Für die Schaffung des Schatzmeistersamts sei 1/2 Million, für die Verwaltungsorganisation 1/2 Mill. und für Kriegsmaterial 7 Mill. zwecklos vergeudet worden. Das Blatt bemerkt hierzu: Diese Ausgaben sind nicht dazu angetan, um die Mächte zu ermutigen, dem Fürsten weitere Hilfsgelder zur Verfügung zu stellen.

Sozialdemokratischer Parteitag.
Berlin, 7. Juli. Auf Grund des Reichsstatuts beruft der sozialdemokratische Parteivorstand den diesjährigen Parteitag für Sonntag, den 13. September abends 8 Uhr nach dem Hottenschen Garten in Würzburg, Bismarckstr. ein. Die Eröffnung und die Konstituierung des Parteitages wird am 13. Sep. stattfinden. Die Festsetzung der Geschäfts- und Tagesordnung soll am Montag, den 14. September zu Beginn der Sitzung vorgenommen werden.

Mit Flugchriften bombardiert.
London, 7. Juli. Als König Georg und die Königin Mary gestern bei ihrem Besuch in Edinburgh in offener Equipage den Bahnhof verließen und in die Rutilandstreet einbogen, warf eine Suffragette mehrere Flugblätter in den königlichen Wagen, sowie ein Schriftstück, das die Inschrift trug: Dem König zur Kenntnisnahme, der die Frau foltert, weil sie die Wahrheit und das Recht verteidigt.

Todesfall.
Paris, 7. Juli. Im Kanton Wallis in der Schweiz starb der berühmte Pariser Kanzleiredner Vater Goffre. Der Verstorbene, der früher Dominikaner war, hat sich auch als Schriftsteller und Journalist einen bedeutenden Namen gemacht.

Der neue Bürgermeister von Rom.
Rom, 7. Juli. Fürst Prospero Colonna ist zum Bürgermeister von Rom gewählt worden.

Ein zweiter Hopy.
Paris, 7. Juli. In Toulouse wurde am gestrigen Tage der dort wohnende Apotheker Martin verhaftet, der des vierfachen Giftmordes beschuldigt wird. Die Verhaftung hat allgemeine Sensation hervorgerufen und die Pariser Blätter veröffentlichen spaltenlange Artikel ihrer Sonderkorrespondenten. Danach leugnet Martin die ihm zur Last gelegten Verbrechen. In einem Punkte betreffs seiner zweiten Frau gibt er zu, dieser wiederholt eine Digitalislösung gegeben zu haben, angeblich, um ihr krankes Herz zu stärken. Es sei möglich, daß er ihr in der Aufregung eine zu starke Dosis gegeben habe. Man erzählt sich in Toulouse allerlei Geschichten über den Apotheker, die ein sehr schlechtes Licht auf seine Lebensführung werfen. So soll er in einem Spielklub in Toulouse mehrere Tausend Francs gewonnen haben, bis er eines Abends überführt wurde, gezinkte Karten in das Spiel gebracht zu haben.

Ein Ferrer-Denkmal.
Madrid, 7. Juli. Im Laufe eines stürmischen Meetings im Tivoli-Theater in Barcelona haben 10 000 Mitglieder der radikalen Partei beschlossen, vom Stadtrat die Errichtung einer Statue zur Erinnerung an den 1909 erschossenen Sozialisten Ferrer zu fordern.

Kurhaus Bad Homburg v. d. H.
Montag, den 13. Juli nachmittags 4 1/2 Uhr im Gold- und Spielsaal große Luxus-Modenschau verbunden mit einem Tango-, Furlana five-o'clock-tea.

Nicht allein ein Saisonereignis für Bad Homburg, sondern auch eine einzig dastehende erstklassige mondäne Veranstaltung für die internationale elegante Welt wird die am Montag, den 13. Juli, in den vornehmen Räumen des Gold- und Spielsaales im Kurhaus zu Bad Homburg stattfindende „Luxus-Modenschau“ sein. Die Veranstaltung wird aus zwei Teilen bestehen: einem künstlerischen und der Luxus-Modenschau. Im künstlerischen Teile werden hervorragende Darbietungen gebracht werden, auch werden in diesem Teile u. a. die Vorführung des ersten westpreussischen Tanga und des durch Seine Heiligkeit den Papst sanktionierten Furlana-Tanz, eventuell auch der kommende Tanz der Saison, der „Ta-Tao“, durch ein erstklassiges elegantes Tanzpaar aus der Gesellschaft erfolgen. Der zweite Teil ist der Luxus-Modenschau gewidmet und wird für diesen Teil elegante Modenschauspielerinnen engagiert, die dem Publikum die neuesten Modenschöpfungen in graziöser Weise vorführen werden. — Betieiligt sind allererste Firmen der eleganten Modebranche. Während der ganzen Veranstaltung wird eine erstklassige Künstlerkapelle konzertieren. Es empfiehlt sich, da nur eine beschränkte Anzahl von Einlaß-Karten ausgegeben wird, sich solche frühzeitig reservieren zu lassen. Tischreservierungen besiede man ebenfalls frühzeitig zu beantragen. Alles Weitere, so auch die Angabe der Vormerkstellen, ersehe man aus dem im Inseratenteil der Tageszeitungen in den nächsten Tagen erscheinenden offiziellen Inseraten.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 5. Juli — 11. Juli
Täglich Morgenmusik an den Quellen von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr.
Mittwoch: Konzert des Kurorchesters von 4 — 5 1/2 und von 8 — 10 Uhr. Abends halb 9 Uhr im Spielsaal: „Reisen und große Jagden im Innern Afrikas“. Jagd-film von Pathé Frères & Co. mit Vortrag des Reisechriftstellers Herrn W. Kunde.
Donnerstag: Konzert des Kurorchesters von 4 — 5 1/2 und von 8 — 9 1/2 Uhr. Abends 9 1/2 Uhr im Goldsaal Tanz-Reunion.
Freitag: Militär-Doppelkonzert Trompeterkorps des Husaren-Reg. Nr. 13 und des 2. Nass. Artill.-Regiments. Nr. 63 von 4 — 6 Uhr. Abends 8 Uhr. Großes Gartenfest. Doppelkonzert und Vorträge des Tyroler Gesangs-Ensembles Andreas Hofner. — Illumination des Kurgartens. — Feuerwerk. — Bengaische Beleuchtung des Parks. — Leuchtsolnäne. — Tanz im Goldsaal.

Samstag: Militärkonzert, Kapelle des 3. Bait. Füß.-Reg. Nr. 80 von 4 bis 5 1/2 und von 8 — 10 Uhr. Bei günstiger Witterung nachmittags Promenade-Konzert an den Quellen. Im Kurhaus-Theater abends 8 Uhr „Der fidele Bauer.“ Operette in 3 Akten von Viktor Leon. Musik von Leo Fall.
Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus vom Kurhaus ab: Montag, Mittwoch und Samstag. Karten im Reisebüro Koch, Lauterbach & Co., Louisenstr. 72.
Automobilgesellschaftsfahrten durch den Taunus. Täglich je 2malige Automobilverbindungen ab Kurhaus nach dem Sandplacken (Stat. Feldberg) sowie Königstein lt. besonderer Plakate.

Kurhaus Bad Homburg.

Mittwoch, den 8. Juli.
Morgens 1/2 8 Uhr an den Quellen.
Dirigent: Herr Konzertm. Meyer.
1. Choral: „Es ist der Tag uns kommen her.“
2. Gambrinus-Marsch Mares.
3. Ungarische Lustspiel-Ouverture Kéler-Béla.
4. „Morgenblätter“, Walzer Strauss.
5. Fantasie aus der Oper „Undine“ Lortzing.
6. Wir tanzen Ringelreihn, aus der Oper „Die Dollarprinzessin“ Fall.
Nachmittags 4 Uhr.
Dirigent: Herr Jwan Schulz, Kapellmeister.
1. Sieges-Trophäen, Marsch Friedemann.
2. Ouverture zur Oper „Die Verlobung bei der Laterne“ Offenbach.
3. „Altniederländische Volkslieder“ Valerius.
a. Wilhelmus von Nassauen.
b. Dankgebet.
4. Fantasie aus der Oper „Rigoletto“ Verdi.
5. Puppenwalzer aus dem Ballet „Die Puppenfee“ Bayer.
6. Intermezzo aus „Jason“ Mackenzie.
7. Siamesischer Brantzug, Löhve.
Abends 8 Uhr.
Extra-Konzert
1. Ouverture zu „Rosamunde“ F. Schubert.
2. Symphonie Nr. 4 in d-moll R. Schumann.
Ziemlich langsam — Lebhaft. — Romanze. Scherzo. — Finale.
3. Ouverture „Im Frühling“ C. Goldmark.
4. Konzertstück für Violoncell mit Orchester v. Dohnanyi. (Herr Johannes Meyer.)
5. „The Bambula“, Rhapsodie Coleridge-Taylor.
Abends 8 1/2 Uhr im Spielsaal.
„Reisen und Jagden im Innern Afrikas.“ Jagd-film von Pathé Frères mit Vortrag des Herrn W. Kunde.

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung. Wechselnd bewölkt, strichweise Niederschläge, wenig wärmer, südwestliche Winde.

Stern's Weisse Woche
Ein Extra-Verkauf in weissen Waren zu besonders billigen Preisen.
Louis Stern
Louisenstrasse 42. 3042

4 Zimmerwohnung
Bad, elektr. Licht, Gas, Veranda und allem Zubehör, der Reuz-it entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Preis 700 Mark. Näheres **Heinrich Kleindienst**, Immobilien, Louisenstraße 94. Telefon 782. 2472a

Baupläze
direkt am Kaiser-Wilhelms-Park zu verkaufen. 2765a
Näheres Immobilien-Büro **H. Kleindienst**, Louisenstraße 94. Telefon 782.

Villa
in ruhiger Lage, Nähe Kaiser-Wilhelm-Park, 7 Zimmer nebst 3 Mansarden und allem Zubehör, Gas, Elektrisch, sofort zu vermieten. Preis 1800 p. a. oder zu verkaufen. Preis 36 000 Mark. in der Exped. d. Bl. u. 2419a

Landhaus, 8 Zimmer mit Gebäude u. großer ertragreicher Obstgarten (insgesamt ca. 3000 qm.) in gesunder freier Lage, 2 Min. von der elektr. Haltestelle unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen, evtl. zu vermieten. Off. an **J. Fuld**, Sensal, Louisenstraße 26. 2481a

Neuerbaute Villa, kleine
Ecke Frankens- und Taunusstraße, Gemeinde Sonzenheim, enthaltend: **9 Zimmer, Diele**, nebst allem Zubehör und Garten, der Reuzzeit entsprechend eingerichtet, preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen ev. zu vermieten. Näheres bei: 2308a
H. Lanz, Maurermeister und Bauunternehmer und den bekannten Sensalen.

Meine Villa 1534a
an der Saalburgstraße 123 in gesunder, freier Lage ist per sofort wegen Verlegung anderweitig zu vermieten. Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zubehör, hat Gas, Wasserleitung und elektr. Licht, ferner Stallung, Kutscherstube, sowie großen Bier-Obst- und Gemüse-Garten. Vor der Villa ist eine Haltestelle der elektr. Bahn Homburg-Saalburg. Näheres bei dem Eigentümer **J. Nehren**, Saalburgstr. 121.

Eine schöne große **Wohnung**
im ersten Stock, bestehend aus **5 bis 7 Zimmern** mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 3037a
Louisenstraße 101
Haus Wöbelauer.

Drei Villen
direkt am Kurpark für größ. Pension oder Sanatorium passend, mit großen Gärten sind im einzeln. od. zusammen unter sehr günstigen Bedingungen wegen Todesfall sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch **H. Kleindienst**, Immobilien-Büro, Louisenstraße 94. Telefon 782. 2523a

Kleine neue Villa
mit circa 1300 qm Garten in schöner, ruhiger Lage, Umständehalber für den billigen Preis von 30 000 Mark sofort zu verkaufen. Näh **J. Fuld**, Sensal, Louisenstraße 26. 2482a
Eine kleine Wohnung
zu vermieten. 3044a
Rufbachstraße Nr. 1.

Vom 1. Oktober 1914 eine schöne **5 Zimmerwohnung**
Bad, 2 Mansarden zu vermieten. Zu erfragen 2782a
Gymnasiumstraße 4.
2 Zimmerwohnung
vom 1. August zu vermieten. 3074a
Mühlberg 23.
Kleine Wohnung
zu vermieten. 3047a
Obergasse 2.
2 Zimmer mit Küche
per sofort zu vermieten. 2231a
Obergasse 3.
3 Zimmerwohnung
mit Zubehör in gutem Hause Louisenstraße an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen 3043a
Weinbergweg 19.

Luisenstr. 67
Telefon 482.

VOLLAND'S HAUSHALTUNGS-BAZAR

gegenüber dem Kurhaus.
Glaswaren, Porzellane, SPIELWAREN, Steingut, Emaillewaren.

Billigste und beste
Bezugsquelle
Haus- u. Küchengeräte

Markt- und
Verlangen Sie Katalog 30



Garten-Schirme
Geb. Fridberg
Mainz, Schöllerstr. 13.
Schirmfabrik.

3 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasser ab 1. Oktober
zu vermieten. 3128a
Neue Mauerstraße 9, I.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Direktion: Hermann Steingöetter

Samstag, den 11. Juli 1914, abends 8 Uhr
Unter Mitwirkung der Kurkapelle:

Der fidele Bauer

Operette in 3 Akten von Victor Leon. Musik von Leon Fall.

Regie: Ferdinand Ahnelt. Dirigent: Alois Lanzer.

Personen:

1. Akt: Der Student.

Vindoberer, der Bauer von Vindobererhof	Georg Schmidt.
Vincenz, sein Sohn	Kl. Steuerwald.
Matthaeus Scheicheltröther	Ferdinand Ahnelt.
Stephan	Curt Harden a. G. f. d. S.
Anna, ihr	Kl. Steuerwald.
Raudaschl	Hermann Stichel.
Entleghofer	Eduard Waldbl.
Jopf, Obrigkeit	Hans Groffer-Braun.

Mägde, Knechte, Bauernvolk. — Spielt im Dorf Oberwang in Oesterreich.

2. Akt: Der Doktor.

Matthaeus Scheicheltröther	Ferdinand Ahnelt.
Stephan, sein Sohn	Curt Harden a. G. f. d. S.
Annamirtl, seine Tochter	Hans Martinl.
Vindoberer	Georg Schmidt.
Vincenz, sein Sohn	Eduard Nickel.
Raudaschl	Hermann Stichel.
Entleghofer	Eduard Waldbl.
Jopf, Obrigkeit	Hans Groffer-Braun.
Die rote Lisi, Kuchlerin	Emmy Behn.
Heinerle, ihr Bub	Kl. Steuerwald.
1. Bauernbursche	Fritz Bökel.
2. Bauernbursche	Erich Baer.
3. Bauernbursche	Emil Hansen.

Bauern, Bäuerinnen, Gaukler, Kaufleute.

Spielt am Mathaeitag im Dorfe Oberwang in Oesterreich, Frühjahr 1907.

3. Akt: Der Professor.

Matthaeus Scheicheltröther	Ferdinand Ahnelt.
Stephan, sein Sohn	Curt Harden a. G. f. d. S.
Annamirtl, seine Tochter	Hans Martinl.
Vindoberer	Georg Schmidt.
Vincenz, sein Sohn	Eduard Nickel.
Beh, Sanitätsrat von Grumom	Karl Volck.
Viktoria, seine Frau	Auguste Frenzel.
Hans, deren Sohn, Leutnant bei den Husaren	Kurt Herrsch.
Friederike, ihre Tochter	Winni Fischer.
Franz, Diener	Fritz Bökel.
Tony, Stubenmädchen	Sophle Schladty.

Ein Senior, Studentin, Gesellschaft, Studenten.

Spielt 6 Monate später als der 2. Akt in der Wohnung Stephans in Wien.

8120 Preise der Plätze: Operettenpreise.

Kassens-Öffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr

Regina - Conservengläser

genau wie System Rex, jedoch **bedeutend billiger**

Volle Garantie für jedes Glas,

schmale Form kompl. m. Gummiring und Deckel.

1/4	1/2	3/4	1	Liter
40	45	50	55	↘

breite Form kompl. mit Gummiring und Deckel.

1/2	3/4	1	1 1/2	2	Liter
55	60	65	70	80	↘

Einkochapparate kompl. mit Einsatz, Federn und Thermometer
von Mk. 7.50 an.

Alleinverkauf für Bad Homburg und Umgebung:

Ad. Fröhlichstein Nachf.

Louisenstrasse 81

199. Telefon 199.

(2693



Alle Magen- und Darmleidende, Zuckerkranke

Blutarme usw. essen, um zu gesunden, das echte Kaffeler

Simonsbrot,

versehen mit Streifband u. schwarz-weiß-roter Schutzmarke

Stets echt u. frisch zu haben in Homburg bei **Bäcker**

Fald, Haingasse, **Bäcker Koster**, Louisenstr. (3608

Arbeiter und Arbeiterinnen,

auch nicht gelernte, können sofort eintreten bei:

Leigwaren-Fabriken Akt.-Ges.

vorm. Gebr. Morr. 3127

Jüngerer Austräger

für sofort gesucht.

3138

L. Staudt's Buchhandlung,

Louisenstr. 75.

Louisenstr. 75.

Kesselschläger's

werden nur verkauft unter Garantie der Haltbarkeit.

Alleinverkauf: Louisenstraße 87.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte,
Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,
offene Füße

Hautausschläge, akroph. Ekzema,
böse Finger, alte Wunden sind oft
sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
geblich auf Heilung hoffte, versuche
noch die bewährte u. ärztl. empfohl.

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.

Dose Mk. 1.15 u. 2.25

Das Original verpackt in ein weißes Glas mit

der Fa. Rich. Schubert & Co., G. m. b. H.

Weinböhla-Dresden.

Zu haben in allen Apotheken

Überall hört man, wie gut **Zucker's**

Original-**Krator-Haarwasser** bei dün-

nem, schwachem oder sprödem Haar, bei Kopf-

schuppen, Juckreiz und

Haarausfall

10. Tausende danken ihm ihr schönes,

prachtvolles Haar; verbietet vorzeitiges Er-

grauen und Brechen der Haare, belebt und

erfrischt wunderbar die Kopfhaut und stärkt

den Haarboden. Von ersten Autoritäten warm

empfohlen. Fl. M. 1.25, R. 1.75 u. R. 2.50.

Dazu **Zucker's** feine **Krator-Sham-**

poon, Paket 30 St. Grobhartige Wirkung,

von Tausenden bestätigt. Echt bei

Otto Volk, Carl Mathan.

Prima Apfelwein

Flasche 30 Pfg. liefert frei ins

Haus. Versand nach Auswärts in

Käffern sowie in Flaschen

Apfelweinfelerei

Georg Maus,

2008 Elisabethenstraße Nr. 33.

Damen und Herren

zum Heiraten stets gute Gelegen-

heit geboten durch 2061

Frau Pfeiffer Nachf.

Frankfurt a. M., Mainzerlandstr. 71.

Großer Posten gebrauchter

Fahrräder

billig abgegeben bei:

Gebrüder Jäger,

3116 Louisenstraße 68-83.

Gebrauchte, gut erhaltene

Rähmaschine

für Hand- und Fußgebrauch billig

zu verkaufen. Zu erfragen in der

Exped. ds. Bl. unter Nr. 3123.

Fast neue

Wohnzimmer-Einrichtung

(11. Salon) wegen Umzug billig zu

verkauft. 3129

Kirdorf, Am Schwesternhaus 6, I.

Ein Geschäft

zu mieten oder zu kaufen gesucht.

Offerten unter E. 3131 an die Ex-

pedition dieses Blattes.

Verloren

2 französische Gebetbücher.

Abzugeben **Schwedenpfad 16,**

3124 Zimmer 18.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. 3004

Dietsheimerstraße 20.

Vom 11. Juli

2 ruhige gute Zimmer

mit 2 Betten in freier Lage Nähe

der Kaserne auf 2 Wochen gesucht.

Off. mit Preisang. u. D. 3130 an

die Geschäftsstelle dieses Blattes.

2 gut möbl. Zimmer

zu vermieten. 3101

Am Schloßgarten 2. part.

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. 3101

Kirdorferstraße 43.

Gebildetes

deutsches Fräulein,
welches schon in Rußland war, sucht
Stelle als **Kinderfräulein** auch
Begleiterin im In- und Aus-
land. Zu erfragen:

Villa Mathilde,

Promenade 89.

3102

Fräulein

sucht Stelle als **Verkäuferin**

oder ähnliche Beschäftigung, evtl. auch

nur für die Saison. Off. u. F. 3121

an die Expedition dieses Blattes.

Anständiges Mädchen

für Ausbülfe sofort gesucht.

3135 **Obsthandlung Belte.**

Ausbülfe

tagüber gesucht. 3132

Promenade 14.

Saubere flinke Frau

sucht für Nachmittags 2-3 Stunden

Beschäftigung, nimmt auch Monats-

stelle. Wo? sagt die Expedition die-

ses Blattes unter Nr. 3140.

Hausbursche

für sofort gesucht. 3114

Engel-Apotheke.

Tüchtiger

Zeitungsverkäufer

für einige Stunden des Tages ge-

sucht. Zu erfragen

L. Staudt's Buchhandlung

3137 Louisenstraße 75.

4 Zimmer-Wohnung

Gas, elektr. Licht und Zubehör, per

1. Oktober zu vermieten. 3133a

Berthold, Ludwigstraße 4.

3 Zimmerwohnung

mit elektr. Licht und Zubehör zum

1. August zu vermieten.

3126 **Waisenhausstraße 7**

3 Zimmerwohnung

mit Küche, Wasser, Gas und allem

Zubehör, abgeschlossener Vorplatz zu

vermieten. 3091a

Audenstraße 9.

Castillostraße 10, 2. St.

4 Zimmer-Wohnung mit Bad

Veranda und allem Zubehör per

1. Oktober zu vermieten. 3139a

Näheres Castillostraße 8.

Schöne Wohnung

mit Balkon im 1. Stock zum 1. Okt.

zu vermieten. 3122a

Louisenstraße 84.

Moderne

5 Zimmerwohnung

II. Etage mit 2 Giebelzimmern,

Mädchen-Zimmer und reichlichem

Zubehör per 1. Oktober ev. auch früher

zu vermieten. 1427

Ferdinands-Anlage 19a.

Schöne

3 Zimmerwohnungen

mit Küche, überall elektrisch Licht,

zu je 25, bezw. 35 Mk. monatlich

sofort zu vermieten.

Besichtigung jederzeit.

2952 **S. Flach,**

Saalburgstr. 57 an der Triftstraße.

Schön möbl. Mansarde

lierte

zu vermieten, per Woche M 3 50

3054a **Mühlberg 23.**

3 Zimmerwohnung

im 2. Stock nebst Zubehör, an rub-

Leute, vom 1. Oktober 1914 ab, zu

vermieten. 3094a

Saalburgstraße 45

Schöne 3109a

Mansarden-Wohnung

2 Zimmer mit Küche, Kochgas,

Wasser, abgeschl. Vorplatz für einzelnt

Dame passend vom 1.10 ab zu ver-

mieten. Näh. Brendelstraße 34 part.

Kaiser Friedrich-Promenade 14

1. Stock, 4 große Zimmer, Küche

mit allem Zubehör per 1. Oktober

auf's Jahr zu vermieten. 3118a

Laden

sofort zu vermieten.

558 **Louisenstraße 78.**

Kleine Parterre-Wohnung

im Hinterhaus ab 1. Oktober zu

vermieten. 3136a

Höbstraße 11.

Schöne

3 u. 2 Zimmerwohnung

und 1 Werkstatt per sofort zu

vermieten. 3068

Haingasse 17

bei Stürg.

Große

3 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör in gesunder freier

Lage, 2 Minute von der elektrischen

Verwaltungsstelle Saalburgstraße zum

a. Okt. oder später zu vermieten.

3. Simon, Oberstedterweg.

3 u. 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör per sofort oder 1. Okt.

zu vermieten. **Jonas Fuld, Senfstr.**

3057a **Louisenstraße 26.**

Der zweite Stock

mit 3 Zimmern, Mansarde und

Zubehör vom 1. Okt. zu vermieten.

2703a **Elisabethenstraße 38.**

Schöne Wohnung

von 2 ev